

# Sheng Shan Wu gegen Gewalt

***Gewalt vorab bei Jugendlichen und an Schulen nimmt zu. Sheng Shan Wu ist eine Möglichkeit der Prävention Die Stadt Zug macht damit gute Erfahrungen.***

**VON DANIEL ALBERT**

Gewalt ist auch auf den Pausenplätzen ein Thema (Neue ZZ vom 8. März). Behörden und Schulen sind oft ratlos und suchen nach Möglichkeiten, dieser Gewalt präventiv entgegenzuwirken.

«Bei der Jugendgewalt ist eine immer härtere Gangart festzustellen», sagt Peter Odermatt, Chef Polizeidienststellen bei der Kantonspolizei und Hermo-Projekt-Leiter. Das Projekt ist die Weiterführung der nationalen Kampagne «Gemeinsam gegen Gewalt». Darin sind Polizei, Jugendanwaltschaft, Untersuchungsrichteramt, Schulpsychologischer Dienst, Rektorenkonferenz sowie verschiedene Vereinigungen für Jugendfragen vertreten.

## **Positive Erfahrungen**

In der Stadt Zug setzt man schon seit einiger Zeit auf die asiatische Methode Sheng Shan Wu und hat damit positive Erfahrungen gemacht: In einem Pilotversuch wurden vor fünf Jahren erstmals Kleinklassen mit verhaltensauffälligen Kindern mit Sheng Shan Wu vertraut gemacht und in einer von insgesamt drei Wochenlektionen Turnen darin unterrichtet. «Die dabei gewachten Erfahrungen waren grundsätzlich positiv», erklärt

**«Ziel ist es, Gewalt zu vermeiden»**

«Der Name Sheng Shan Wu bedeutet, durch die Bewegungs- und Kampfkunst (Wu) zur vollkommenen Harmonie (Sheng) von Mensch und Natur (Shan) zu finden», erklärt Christian Mayer Leiter der

Schule Sheng Shan Wu in Baar. «Sheng Shan Wu ist kein Stil, sondern vielmehr ein System das aus dem koreanischen Shinson Hapkido, der asiatischen Naturheilkunde, dem chinesischen Kung Fu

und dem japanischen Judo zusammengefasst wurde. Kernstück von Sheng Shan Wu ist "die Shinson-Lehrmethode, mit der die Menschlichkeit, der Gemeinschaftssinn

und die Naturverbundenheit gefördert werden.» Als Basis dienen dabei die Grundsätze Vertrauen, Achtung, Geduld, und Lie

be. «Das Sheng Shan Wu-Training soll Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen helfen, Körper Geist und Herz in Einklang zu bringen. «Ziel ist es, Gewalt zu vermeiden», so Christian Mayer weiter. **dal**

Alex Scherer, Stufenleiter Primarschule der Zuger Stadtschulen.

## **Freiwilliger Schulsport**

Mittlerweile haben alle Zuger Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, von diesem Angebot Gebrauch zu machen Seit zwei Jahren bieten die Stadtschulen Sheng Shan Wu im Rahmen des Freiwilligen Schulsports allen Schülerinnen und Schülern der 3. bis 6. Primarklassen sowie der 1. Oberstufe an.

Das Angebot Sheng Shan Wu werde zwar im Vergleich zu anderen Sportarten nicht übermässig benutzt, betont Jürg Meile, Leiter des Freiwilligen Schulsports, auf Anfrage. Doch er merke, dass Kinder dadurch lernten, wie sie mit ihren Kräften und Energien

umgehen könnten.

Vor allem Mädchen würden durch das Sheng Shan Wu Training selbstsicherer, sagt Meile. Obwohl Gewalt nicht messbar

sei, habe er das Gefühl, dass sich das Gewaltpotenzial der Schülerinnen und Schüler, die von diesem Angebot Gebrauch machen, reduziert habe. «Jede Sportart, bei der Dampf abgelassen werden kann, dient der Gewaltprävention», ist der Zuger Primarschulstufenleiter Alex Scherer überzeugt.

## **Beitrag zu Gewaltprävention**

«Kinder und Jugendliche haben in der

heutigen Gesellschaft immer weniger Möglichkeiten, ihre angestaute Energie auszuleben», betont Christian Mayer, Gründer und Leiter der Sheng Shan Wu Schule in Baar. Diese Tatsache sieht er denn auch als Grund dafür, dass es immer mehr Jugendbanden gibt und die Schlägereien auf den Pausenplätzen zugenommen haben. Er ist überzeugt, dass Sheng Shan Wu einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention leisten kann.

## **Lernmethode, nicht Kampfsport**

Man lerne dabei auch, auf andere Menschen zuzugehen und Aggressionen in andere Bahnen zu lenken.

**„Sheng Shan Wu ist kein Kampfsport, sondern eine Lebensphilosophie und Lernmethode.“**

CHRISTIAN MAYER

«Während die einen bei der Ausübung von Sheng Shan Wu ihrer Energie freien Lauf lassen können, gibt es Teilnehmer, die so lernen, selbstbewusster aufzutreten. «Der Gemeinschaftsgedanke ist

dabei sehr wichtig», betont Mayer. Sheng Shan Wu sei kein Kampfsport, sondern «eine Lebensphilosophie oder eine Lernmethode bei der die Balance von Energien eine wichtige Rolle spielt». Mayer und seine Sheng Shan Wu Lehrer schulen nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene. Ladendetektive der Migros etwa lernen mit Sheng Shan Wu, gegenüber Delinquenten bestimmt und sicher aufzutreten.